

Sonntag, 25. April 1993, 20.00 Uhr

KLAVIERABEND

Birgitta Wollenweber

Preisträgerin der Bundesauswahl

Konzerte junger Künstler des

Deutschen Musikrates für die Saison 1992/93



PROGRAMM

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Sonate E-Dur op. 109
Vivace, ma non troppo. Adagio espressivo
Prestissimo
Gesangvoll, mit innigster Empfindung

Franz Schubert
(1797–1828)

Drei Impromptus op. posth. 142 D 935
1. f-Moll Allegro moderato
2. As-Dur Allegretto
3. B-Dur Andante (Thema mit Variationen)

— Pause —

Franz Liszt
(1811–1886)

Schubert-Liedtranskriptionen
1. Auf dem Wasser zu singen:
Mitten im Schimmer . . .
2. Wohin? Ich hört ein Bächlein rauschen . . .
3. Der Lindenbaum:
Am Brunnen vor dem Tore . . .
4. Gretchen am Spinnrade:
Meine Ruh ist hin . . .
5. Ständchen von Shakespeare:
Horch, horch, die Lerch . . .

Frédéric Chopin
(1810–1849)

Große Etüden op. 10 (die sieben letzten)
1. Es-Moll Andante
2. C-Dur Vivace
3. F-Dur Allegro
4. f-Moll Allegro molto agitato
5. As-Dur Vivace assai
6. Es-Dur Allegretto
7. C-Moll allegro con fuoco

Zum Programm

Beethovens drittletzte Klaviersonate E-Dur, opus 109, erschien 1821 im Druck mit einer Widmung an die 19jährige Tochter Maximiliane seines Freundes Franz Brentano — ein Verwandter der Goethefreundin Bettina. Der vollständig ertaubte Beethoven schreibt an sie: „Es ist der Geist, der edlere und bessere Menschen auf diesem Erdenrund zusammenhält und den keine Zeit zerstören kann, dieser ist es, der jetzt zu ihnen spricht, und der Sie mir noch in ihren Kinderjahren gegenwärtig zeigt.“ Die Leuchtkraft der E-Dur Tonart strahlt in verschiedensten Facetten, schnelle und langsame Tempi wechseln, der zweite Satz (prestissimo) schließt unmittelbar an den ersten an. Das Besondere dieser Sonate offenbart sich aber erst im letzten Satz: Ein ruhiges, vom „Geist“ beseeltes Thema, „gesangvoll und mit inniger Empfindung“ vorzutragen, inspiriert zu sechs Variationen. Nicht vielen 19jährigen Mädchen ist ein solches Geschenk vergönnt.

Die drei Impromptus von Schubert sind 1927 entstanden, also ein Jahr vor seinem Tod. Das erste ist sehr dramatisch, das zweite dagegen lyrisch und sehr bekannt. Im dritten begegnen wir als Thema einer Melodie, die er auch in der Zwischenaktmusik der „Rosamunde“ erklingen läßt. Es folgen interessante Variationen.

Die beiden großen Pianisten des vorigen Jahrhunderts Liszt und Chopin kommen im zweiten Teil zu Wort und eröffnen uns die virtuose Zauberwelt der Romantik.

Birgitta Wollenweber
Klavier (Köln)

1963 in Mechernich geboren.
1982 Studium Musikhochschule Detmold bei Renate Kretschmar-Fischer.
1986 Staatliche Musiklehrerprüfung.
1987 Künstlerische Reifeprüfung.
1988 Royal College of Music, London bei Peter Wallfisch.
1989 Musikhochschule Detmold bei derselben Lehrerin.
1990 Konzertexamen.

Preise und Stipendien:

1986 Chopin-Wettbewerb Darmstadt.
1988 DAAD-Stipendium, Förderpreis der GEDOK und Chopin-Wettbewerb der Hochschule Rheinland.
1989 Joy Scott Royal College of Music, London.
1990 Diplom beim Chopin-Wettbewerb Warschau.
1991 Stipendiatin des DEUTSCHEN MUSIKWETTBEWERBS.